

Acilius kein praenomen. warum aber sollte ein cognomen an sich nicht vor dem nomen ausgesprochen werden können? kann doch beinahe jedes adjectiv seinen platz willkürlich wechseln. im verfolg<sup>78</sup> werden wir wahrnehmen, dasz altnordisch dem beinamen oft die vorderstelle gegeben wird. Die griechische sprache war viel freier als das latein und wuste gar nichts von dem römischen rigorismus, den die trilogie gentilitium, praenomen und cognomen herbeigeführt hatte. die griechischen cognomina sind oft mehr dichterische, als im leben selbst festgewachsen.

Ich werde doppelten anstosz geben sowol dadurch, dasz ihrer form rechnung tragend ich diese cognomina aus dem grund einer weiblichen vorstellung leite, als dasz ich den gebrauch groszen buchstaben beilege, der doch allen eigennamen wie lateinischen, und einzelne solcher poetischen beiwörternde übliche eigennamen, z. b. Ἰππότης. mindestens kann eipflichten mag die forschung dadurch erleichtert finden wird man vorläufig verwerfen, d. h. gar nicht beachten l liegt allerdings in dem männlichen ausgang des nom. und ov, woraus sich ergibt, dasz die sprache hier kein gefühlthe form hatte, sondern trachtete sie zu tilgen.

Gegenüber dem gelieferten sches dünn und mager scheinen, MITSCHER & R. hatten in der that auch weniger cognomina dieser art, doch zanzahl von appellativen. schönste beinamen verlieh die dichtkunst den göttern, vor allen Zeus und Hermes, meistens zusammengesetzte. wie Ἰθωρ ἀσα κητῆ.

Αἰχμητής, lanzenschwinger, oft bei Homer, aber appellativisch, vgl. ἀμφω δ' αἰχμητά. II. 7, 281, eher schiene beiname γέγων Αἰχμητὰ Λυκάων. 5, 197 oder Ἰάστονος Αἰχμητῶ bei Pindar Pyth. 4, 20.

Ἑρμείας Ἀνάκητα. II. 16, 185. Od. 24, 40, der nie böses thut, auszer Hermes führten Pluton und Prometheus denselben beinamen, ihm gleicht der ahd. eigenname Unarc. Förstemann 1213. altn. Oarga, welche doch beide den sinn von impavidus haben. es ist der zendische Ahuramazdao, der gute geist.

Ἀριστοτέχνης, der grosze schöpfer oder werkmeister, wieder beiname des Zeus, Pind. fr. 29.

Ἀρχίτας und aeol. Αρχίτα. Ahrens dial. aeol. 110.

aegypt Haa(ph)rahet (Aepsiax)  
Ἀπρίης aegypt. köinig. Herod. 2, 161-169  
bei Jeremias 44, 30 Haphra (Kultur) 4, 159  
LXX τὸν Οὐαεφῆ  
vulg. pharaonen Sphrae  
Namen wtk. bnd 39 Αἰεεφης, Vaphret  
Αἰδύς, Ἄδύς vgl. Halja, Hel.

Ἀρχίσης  
Αἰνείας  
und Ἀφροδίτη Αἰνείας (Gerh. S. 359)  
aphrodita placabilis  
der sohn hiez wie die mutter, und die benennung der mutter gieng voraus an  
Bία, sohn der Styx, (dienes υἱογενής)  
der Zeus. Aesch. Prom. 13. Hes. theog. 385 vgl. 146.  
Ἀργειφόντης (Argicida)  
Φοῖβος Ἄκερσεκόμης (intonsus)

nach dob. path. 69 sind ἰπύρωα  
κόρρανα, Μόριλλα aeolicē terminata.  
bei Eusth. Κορραίνης

